

sind jedoch mit Vorsicht zu behandeln, da sie zu einem gewissen Grade subjektiven Charakter tragen. Um Objektivität bei den Untersuchungen zu erzielen, empfiehlt es sich, mit der Fragebogenmethode einen möglichst großen Personenkreis zu erfassen, in den Fragebogen keine Angabe des Familiennamens des Befragten zu verlangen (sogenannte anonyme Fragebogen) und die Bearbeitung der Materialien mit Hilfe der Rechentechnik vorzunehmen, um so schnell zu exakten Ergebnissen zu gelangen.

Eine weitere Methode ist das *Studium der Dokumente der Strafvollzugseinrichtungen*. Dieses Verfahren ist relativ leicht zu verwirklichen, wobei sein Wert von der Fähigkeit des Untersuchenden abhängt, hinter dem Papier die Handlung lebendiger Menschen — Erzieher und Verurteilte — zu sehen. Hier ist ebenfalls die Fähigkeit von großer Bedeutung, die Dokumente gründlich zu analysieren und, gestützt auf bestimmte Kriterien, fundierte Schlußfolgerungen ziehen zu können.

In letzter Zeit wird begonnen, in der Strafvollzugspädagogik *mathematische Untersuchungsmethoden und statistische Methoden* anzuwenden. Man bedient sich ihrer beispielsweise zur Feststellung des Wissensstandes der Verurteilten, aber auch bei der Untersuchung des Wirkungsgrades der Disziplinarpraxis. Beim Studium der Geschichte der Strafvollzugspädagogik findet darüber hinaus die Methode der *vergleichenden historischen Untersuchung* Anwendung.

Die Gesamtheit der wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden ist dazu bestimmt, auf die Entwicklung der Wissenschaft von der Besserung und Umerziehung der Verurteilten einzuwirken und diese auf der Grundlage der marxistischen dialektischen Erkenntnismethode zur Anwendung zu bringen.